

Dr. Victoria Gutsche

Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Dep. Germanistik und Komparatistik

FAU Erlangen-Nürnberg

## **LEITFADEN**

### **ZUR ERSTELLUNG WISSENSCHAFTLICHER HAUSARBEITEN**

**Stand: WS 2017/2018**

## **Die nachfolgenden Richtlinien sind verbindlich.**

### **1. Zielsetzung**

Mit einer wissenschaftlichen Hausarbeit soll der/die Studierende nachweisen, dass er/sie fähig ist, eine eigenständige wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln und diese im Rahmen einer Hausarbeit angemessen zu bearbeiten. Das heißt, er/sie soll ein Thema selbstständig in Auseinandersetzung mit der einschlägigen Forschungsliteratur bearbeiten, eigenständige Positionen entwickeln und diese strukturiert darstellen.

### **2. Allgemeines zur Textgestaltung**

Grundsätzlich gilt:

- Gliedern Sie Ihre Arbeit sinnvoll. Einzelne Sätze bilden keine Sinnabschnitte und sind daher auch nicht durch Absätze voneinander zu trennen.
- Unterscheiden Sie zwischen Trennstrich (-) und Gedankenstrich (–).
- Verwenden Sie Fußnoten, keine Endnoten.
- Es gilt die neue Rechtschreibung. Ein hohes sprachliches Niveau wird als selbstverständlich vorausgesetzt, Verstöße gegen die Rechtschreibung, Interpunktion, Grammatik sowie Schwächen im Ausdruck führen zu einer schlechteren Bewertung.

#### **2.1. Umfang**

Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis wird jeweils nicht eingerechnet

- Proseminararbeit: 10-15 Textseiten
- Hauptseminararbeit: 15-20 Textseiten

#### **2.2. Layout**

- Schriftgröße 12pt, Zeilenabstand: 1,5, Schriftart: Times New Roman, Arial o.ä.;
- Rand: links und rechts 2,5 cm, oben 2,5 cm, unten 2 cm;
- Blocksatz mit Silbentrennung;
- Durchlaufende Seitenzählung (außer Titelblatt und Inhaltsverzeichnis);
- Werktitel und Hervorhebungen (letzteres bitte äußerst sparsam einsetzen) werden kursiv gesetzt; keine Hervorhebung von Personennamen; bitte kein Fettdruck, Sperrung oder Unterstreichungen;
- Längere Zitate (ab 4 Zeilen) werden eingerückt und nicht mit Anführungsstrichen gekennzeichnet, Schriftgröße 10pt, Zeilenabstand 1,0.

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquid ex ea commodi consequat. Quis aute iure reprehenderit in voluptate velit esse cillum dolore eu fugiat nulla pariatur. Excepteur sint obcaecat cupiditat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum:

Duis autem vel eum iriure dolor in hendrerit in vulputate velit esse molestie consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit augue dui dolore te feugait nulla facilisi. Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod tincidunt ut laoreet dolore magna aliquam erat volutpat.<sup>1</sup>

Ut wisi enim ad minim veniam, quis nostrud exerci tation ullamcorper suscipit lobortis nisl ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis autem vel eum iriure dolor in hendrerit in vulputate velit esse molestie consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit augue dui dolore te feugait nulla facilisi.

### 3. Bestandteile der Hausarbeit

#### 3.1. Deckblatt

Das Deckblatt muss folgende Informationen enthalten:

- Links oben: Universität, Department, Lehrstuhl, Titel und Art des Seminars, Angabe des Semesters, Name der Dozentin
- Mitte: Titel (und Untertitel) der Arbeit
- Links unten: Name, Anschrift, Telefon, Email-Adresse, Matrikelnummer, Studiengang und Fächerverbindung, Zahl der Fachsemester, Abgabedatum

FAU Erlangen-Nürnberg
Department Germanistik & Komparatistik
Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Hauptseminar: Literarischer Antisemitismus
Sommersemester 2017
Dr. Victoria Gutsche
Kein Antisemitismus mehr nach 1945?
Edgar Hilsenrath: <i>Der Nazi &amp; der Friseur</i>
Anna Mustermann
Musterstr. 1, 12345 Musterstadt
12345-78910
Anna.mustermann@fau.de
LAG Deutsch/Geschichte
6. Fachsemester
Abgabedatum: 01.10.2017

### 3.2. Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis verzeichnet die Kapitelüberschriften mit Seitenangabe.

Inhaltsverzeichnis	
1. Einleitung	3
2. Entlarvung des Antisemitismus – <u>Hilsenraths</u> <i>Der Nazi &amp; der Friseur</i>	5
2.1. Antisemitismus und Philosemitismus nach 1945	6
2.2. #####	
.....	
5. Fazit	24
6. Literaturverzeichnis	26
7. Schriftliche Versicherung	28

### 3.3. Einleitung

Die Einleitung dient der Gegenstandsbestimmung und Darlegung der Fragestellung, das heißt in der Einleitung umreißen Sie in kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Ihr Thema, erläutern Ihre Fragestellung, skizzieren und begründen Ihr Vorgehen (Methodik).

Verzichten Sie auf Inhaltsangaben sowie Ausführungen zur Biographie des Autors. Sofern biographische Aspekte zur Beantwortung Ihrer Fragestellung relevant sind, verweisen Sie an entsprechender Stelle im Hauptteil darauf. Verzichten Sie hier und im Hauptteil auf ‚Regieanweisungen‘.

### 3.4. Hauptteil

Im Hauptteil bearbeiten Sie Ihre Fragestellung. Achten Sie dabei auf eine stringente und schlüssige Argumentation und verzichten Sie auf Aspekte, die Ihr Thema nur am Rande betreffen; bitte verzichten Sie auch hier auf unnötige Inhaltsangaben. Der Hauptteil der Arbeit besteht aus einer sorgfältigen Textanalyse (keine Nacherzählung, keine subjektiven, nicht begründbaren Textindrücke) und jederzeit nachvollziehbaren Schlüssen. Achten Sie hier – gleiches gilt selbstverständlich auch für Einleitung und Schluss – auf die korrekte Verwendung von Fachbegriffen.

Die Arbeit darf nicht allein aus einer Montage von Forschungsthesen bestehen, gleichwohl soll der aktuelle Forschungsstand in die Argumentation mit einfließen.

### 3.5. Schluss

Im Schlusskapitel fassen Sie Ihre Erkenntnisse knapp zusammen und formulieren Sie ein Fazit. Gegebenenfalls können Sie auch auf weiteren Forschungsbedarf verweisen, der sich aus Ihrer Untersuchung ergeben hat. Achten Sie auf die Stimmigkeit von Einleitung und Schluss.

### 3.6. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle Titel verzeichnet, die Sie herangezogen haben. Gegebenenfalls können Sie Ihr Literaturverzeichnis in Quellen und Forschungsliteratur unterteilen. Ordnen Sie die Titel alphabetisch nach Verfasser/Herausgebername, bei mehreren Titeln desselben Autors/Herausgebers werden diese chronologisch geordnet. Reihe und Bandnummer können nur angegeben werden, wenn der Titel in einer Reihe erschienen ist. Bei mehreren Autoren/ Herausgebern werden nur die ersten drei angegeben; bei mehr als drei nennt man den ersten und ergänzt „u.a.“. Bitte prüfen Sie bei Internetquellen sorgfältig, ob es sich um eine solide Quelle handelt (kein Wikipedia u.ä.). Ziehen Sie wenn möglich, historisch-kritische Ausgaben (kein Gutenberg, Zeno o.ä.) und statt allgemeiner Nachschlagewerke (Duden, Brockhaus o.ä.) einschlägige Fachlexika heran.

Bitte verwenden Sie folgende Form für die bibliographischen Angaben:

#### 3.6.1. Verfasserschriften (Monographie)

Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage [falls nicht 1. Aufl.] Ort Jahr (Reihentitel, Bandzahl).

Steinecke, Hartmut: Romanpoetik von Goethe bis Thomas Mann. Entwicklungen und Probleme der „demokratischen Kunstform“ in Deutschland. München 1987 (UTB, Bd. 1435).

#### 3.6.2. Sammelwerke

Titel. Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Auflage. Ort Jahr (Reihentitel, Bandzahl).

Positionen der Kulturanthropologie. Hg. v. Aleida Assmann, Ulrich Gaier und Gisela Trommsdorff. Frankfurt am Main 2004.

#### 3.6.3. Editionen

Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Auflage. Ort Jahr (Reihentitel, Bandzahl).

Kafka, Franz: Briefe an Felice und andere Korrespondenz aus der Verlobungszeit. Hg. v. Erich Heller und Jürgen Born. Frankfurt 1976 (Fischer Taschenbuch, Bd. 1697).

#### 3.6.4. Beiträge in Sammelwerken

Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Titel. Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Auflage. Ort Jahr (Reihentitel, Bandzahl), S. X-Y.

Brückner, Wolfgang: Historie und Historien. In: Volkserzählung und Reformation. Ein Handbuch zur Tradierung und Funktion von Erzählstoffen und Erzählliteratur im Protestantismus. Hg. v. Wolfgang Brückner. Berlin 1974, S. 13-123.

#### 3.6.5. Aufsätze in Zeitschriften

Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel Jahrgangsnr./ Bandnummer (Jahr), S. X-Y.

Halisch, Alexander: Barocke Kriminalgeschichtensammlungen. In: Simpliciana 21 (1999), S. 105-124.

#### 3.6.6. Hochschulschriften (nur wenn kein Verlag etc. angegeben ist)

Verfasser, Vorname: Titel. Untertitel. Diss. Masch. Ort Jahr.

Füger, Wilhelm: Die Entstehung des historischen Romans aus der fiktiven Biographie in Frankreich und England. Unter besonderer Berücksichtigung von Courtlitz de Sandras und Daniel Defoe. Diss. Masch. München 1963.

Bitte greifen Sie nicht auf andere Hausarbeiten, Bachelor- oder Masterarbeiten zurück.

#### 3.6.7. Fotomechanische Nachdrucke

*bei neuem Titelblatt:*

Verfasser, Vorname: Titel. Hg. v. Vorname Name. Ort Jahr (Reprogr. Nachdruck d. Ausgabe Ort Jahr).

Harsdörffer, Georg Philipp: Frauenzimmer Gesprächspiele. Hg. v. Irmgard Böttcher. Tübingen 1969 (Reprogr. Nachdruck d. Ausgabe Nürnberg 1646).

*bei altem Titelblatt:*

Verfasser, Vorname: Titel. Ort Jahr (Reprogr. Nachdruck Ort Jahr).

Damirus [Pseud.]: Der Longobardischen Königin Rosemundae, Wahrhaffte Lebens= und Liebes=Geschicht, Der galanten Welt zu erlaubter Gemüths=Ergötzung vorgetragen. Frankfurt, Leipzig 1729 (Reprogr. Nachdruck Frankfurt 1971).

### 3.6.8. Rezensionen

Name, Vorname (Rez.): Vorname Nachname des Verfassers: Titel. Untertitel. Ort Jahr. In: Rezensionsorgan Band (Jahr), S. X-Y.

Stegemann, Thorsten (Rez.): Julia Bobsin: Von der Werther-Krise zur Lucinde-Liebe. Studien zur Liebessemantik in der deutschen Erzählliteratur 1770-1800. Tübingen 1994. In: Zeitschrift für Germanistik. N.F. 6 (1996), S. 190f.

### 3.6.9. Internetquellen

Verfasser, Vorname: Titel. Untertitel. In: Internetauftritt/ Domain. URL (Zugriff: Datum).

Riemer, Nathanael: Stories of the Ma'aseh Book (Maysebook) in the Scriptures of Christian Hebraists (Version 1, November 2007). In: Opus Dokumentenserver. URL: <http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2007/1549/> (Zugriff: 02.03.2009).

## **3.7. Erklärung**

Am Ende Ihrer Hausarbeit ist folgende unterschriebene und datierte Erklärung einzufügen:

Die/Der Unterzeichnende versichert, dass sie/er die vorliegende Hausarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Alle Ausführungen, die anderen Werken wörtlich oder sinngemäß entnommen wurden, wurden in jedem Fall unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Die Arbeit war in gleicher oder ähnlicher Fassung noch nicht Bestandteil einer Studien- oder Prüfungsleistung. Dem/Der Unterzeichnenden ist bewusst, dass jedes Zuwiderhandeln als Täuschungsversuch bewertet wird.

Ort, Datum

Unterschrift

## **4. Zitieren**

Alle wörtlich übernommenen Formulierungen wie auch Thesen und Anregungen, Gedanken und Ideen sowie Informationen müssen in Fußnoten nachgewiesen werden. Wenn Sie Formulierungen, Ideen und Gedanken übernehmen, ohne diese ausreichend zu kennzeichnen, handelt es sich um ein Plagiat. Im Falle eines Plagiats wird die Arbeit automatisch als ‚nicht bestanden‘ bewertet.

Unterschieden wird zwischen direkten und indirekten Zitaten (Paraphrasen). Bei direkten Zitaten wird das Zitat in Anführungsstriche gesetzt. Achten Sie darauf, sorgfältig zu zitieren: Änderungen im Wort- und/oder Zeichenstand von Zitaten sind nicht zulässig. Sollten sie Veränderungen (Anpassungen entsprechend der Syntax „de[s] Bäcker[s]“, Auslassungen [...], Erläuterungen [der Bäcker; Ihre Initialen]) vornehmen müssen, sind diese stets durch eckige Klammern kenntlich zu machen. Auch offensichtliche Schreibfehler dürfen nicht korrigiert werden, diese werden jedoch durch ein nachgestelltes [sic] kenntlich gemacht. Nicht kenntlich gemacht werden Schreibungen gemäß alter Rechtschreibung („daß“ etc.). Zitate im Zitate bzw. wörtliche Rede im Zitat wird durch ‚einfache Anführungsstriche‘ gekennzeichnet. Hervorhebungen im Zitat sind ebenfalls kenntlich zu machen (durch den Autor: [Herv. im Org.]; durch Sie: [Herv. Ihre Initialen]). Bitte beachten Sie auch den Kontext Ihrer Zitate: Sie dürfen nicht sinnenstellend zitieren, das heißt z.B. nicht ein „nicht“ weglassen. Längere Zitate werden eingerückt (s. 2.2).

Auch bei Paraphrasen, das heißt die Wiedergabe eines Gedankengangs in Ihren eigenen Worten – es reicht nicht aus, nur ein oder zwei Worte zu ändern –, muss die entsprechende Quelle angegeben werden. Hier fügen Sie ein „Vgl.“ vor der jeweiligen Angabe ein.

Bitte übernehmen Sie keine Zitate ungeprüft aus der Forschungsliteratur. Sollte es nicht möglich sein, das Zitat zu überprüfen, so dass Sie ‚aus zweiter Hand‘ zitieren müssen, müssen Sie den Zusatz „zitiert nach“ ergänzen.

In der Literaturwissenschaft ist es üblich, die Literaturnachweise in Form von Fußnoten anzugeben. Dabei gelten folgende Regeln:

- Fußnoten werden wie Sätze behandelt, das heißt sie beginnen mit einem Großbuchstaben und schließen stets mit einem Punkt.
- Bei Zitaten und Paraphrasen sind immer die entsprechenden Seitenzahlen anzugeben.
- Beim ersten Nachweis wird der entsprechende Text vollständig angegeben, danach können Sie einen Kurztitel (bitte einheitlich!) verwenden. Beispiel:
  - Erste Angabe: Halisch, Alexander: Barocke Kriminalgeschichtensammlungen. In: *Simpliciana* 21 (1999), S. 105-124.
  - Danach: Halisch: *Kriminalgeschichtensammlungen*, S. 122.
- Wenn Sie zweimal (oder mehrfach) unmittelbar aufeinander folgend aus demselben Werk zitieren, genügt die Angabe „Ebd.“. Beispiel:
  - Erste Angabe: Halisch, Alexander: Barocke Kriminalgeschichtensammlungen. In: *Simpliciana* 21 (1999), S. 105-124.



- Unmittelbar darauf folgende Angabe: Ebd., S. 122. Bei Paraphrase: Vgl. ebd., S. 122.

### **5. Abgabe der Arbeit:**

Es ist eine ausgedruckte Fassung mit unterschriebener obligatorischer Erklärung persönlich oder per Post (es gilt der Poststempel) sowie eine digitale Fassung (pdf- oder doc/docx-Format) per Email fristgerecht einzureichen. Der festgelegte Abgabetermin ist einzuhalten. Eine spätere Abgabe ist nur in begründeten Ausnahmefällen und nach persönlicher Rücksprache möglich.

**Bitte beachten Sie auch die „Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten“ auf der Homepage des Departments.**

### **Weiterführende Literatur:**

- Jeßing, Benedikt: Arbeitstechniken des literaturwissenschaftlichen Studiums. Stuttgart 2001.
- Karmusin, Matthias/ Ribing, Rainer: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. 2., akt. Aufl. Wien 2007.
- Ludwig, Hans-Werner/ Rommel, Thomas: Studium Literaturwissenschaft. Arbeitstechniken und Neue Medien. Tübingen, Basel 2003.
- Moennighoff, Burkhard/ Meyer-Krentler, Eckhardt: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 13., akt. Aufl. Stuttgart 2008.